

FRAGESTUNDE

an

Frau Bürgermeisterin
Elke Kahr

am 17.2.2022

Betreff: Krise in der Ukraine

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

In der ORF Pressestunde vom 6. Februar 2022 wurden Sie unter anderem auf ihre Haltung zur Ukraine Krise angesprochen, die sich zur Stunde massiv verschärft und im schlimmsten Falle eine kriegerische Auseinandersetzung im Herzen Europas zur Folge haben könnte. Sie antworteten interessanterweise nicht als Bürgermeisterin der Stadt Graz, sondern als Vorsitzende der KPÖ Graz, in dem Sie betonten, dass die KPÖ auf jener Seite stehe „wie Österreich immer gut gefahren ist“. Es gäbe kaum eine Bewegung wie die KPÖ in Graz, die die Neutralität so hochhalte wie Ihre Partei. Und Sie wollen auch nicht zusätzlich, wie Sie sagten „hineinzündeln“, weil Sie eine Einmischung in nationale Angelegenheiten anderer Staaten immer für falsch hielten. Die EU solle sich mit Sanktionen für Russland zurückhalten, weil Europa „nichts von einer Auseinandersetzung hat, die ja nicht unsere Auseinandersetzung ist“. Es handle sich bei diesem Konflikt um eine ausschließliche Angelegenheit der ukrainischen Bevölkerung.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, in Ihrer Zuständigkeit als Sozialstadträtin die

Frage:

„Wie könnte die Stadt Graz mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung mit den zu erwartenden humanitären Folgen, wie etwa einer Fluchtbewegung, aus Ihrer Sicht helfen?“